Das Gedenken an Amalek und die Ambivalenz der Erinnerung


»Gedenke!«

Ein Schabbat im jüdischen Jahr trägt den Namen »Gedenke!«, auf Hebräisch Sachor. Es ist der Schabbat, der dem Purim fest unmittelbar vorangeht – dem Fest des Gedenkens an die Bedrohung des Volkes Israel zu persischer Zeit und der Errettung durch Ester. Am Schabbat Sachor werden in der Synagoge zwei Torarollen ausgehoben: die eine für die fortgesetzte Lesung aus der Tora im jüdischen Jahr, die andere für Verse aus dem fünften Buch Mose (Dtn 25, 17–19): «Denke daran, was dir die Amalekiter taten auf dem Wege, als ihr aus Ägypten zogt [...] Wenn nun der HERR, dein Gott, dich zur Ruhe bringt [...] im Lande [...] so sollst du die Erinnerung an die Amalekiter ausstigen unter dem Himmel. Das vergiss nicht!»


»Gedenke!«


Bis dahin aber sind wir unterwegs mit Amalek. Und bis dahin stehe ich in der Gefahr, selbst Amalek zu sein. Bis dahin gilt es, die Erinnerung an Amalek wachzuhalten und Gott an seine Barm herzigkeit zu erinnern: Komm und gedenke! Wisch die Tränen ab von den Augen deiner Kinder! Und mach dem Bösen ein Ende und mich zu einem Werkzeug deines Friedens!

Von: Prof. Dr. Alexander Deeg, evangelischer Theologe und Professor für Praktische Theologie an der Universität Leipzig.